

Wenn Argentinien ein Tor schiesst, bebt die Stadt

Sieben Jahre war Camilla Landbø Korrespondentin in Buenos Aires. Sie weiss: Während einer WM herrscht dort Ausnahmezustand. Nebst Argentinien fiebern die Einheimischen auch mit europäischen Mannschaften mit.

In Argentinien geben die Bewohner alles für Fussball. Das zieht sich von Jung bis Alt durch. Die 80-jährige Grossmutter einer Bekannten von mir soll vor dem Fernseher gesessen haben und plötzlich laut geschrien haben: «Renn mal, Messi, Idiot.» Kurzum: Alle fieben mit. Buenos Aires während einer WM ist Wahnsinn. Die Stadt scheint während eines Spieles ausgestorben zu sein. Die Strassen sind leer, alle irgendwo vor einem Fernseher. Wenn Argentinien ein Tor schiesst, bebt die Stadt. Alle schreien, rufen, jauchzen, in den Wohnungen, aus den Fenstern, überall.

Die argentinischen Fans haben immer den Anspruch an die Mannschaft, Weltmeister zu werden. Die letzten zwei Weltmeisterschaften habe ich in Buenos Aires erlebt. Einmal sass ich allein in meinem Natitrikot vor einem Fernseher an einer Tankstelle. Nebst der eigenen Mannschaft fieben viele Argentinier für europäische Mannschaften. Man darf nicht vergessen, dass ja die meisten Argentinier aus Europa stammen, irgendwie. Entweder war die Grossmutter aus Italien, Frankreich oder Spanien. Oder der Grossvater aus



Camilla Landbø lebte lange in Argentinien. chrisitan lorbaridi/zvg

Deutschland, der Schweiz oder England. Kurzum: Die Argentinier haben einen gewissen Bezug, eine gewisse Ahnung von Europa und seinen Ländern. Und eben: auch von der Schweiz.

Messi wird es richten

Am Wochenende habe ich bereits die erste E-Mail von einem Freund aus Buenos Aires erhalten. Er hat mir kommentarlos einen Artikel angefügt, in dem auf das Freundschaftsspiel in Bern von 2012 hingewiesen wird, das die Schweiz 3:1 verloren hat. Der Titel des Artikels: Messi hat schon drei Tore gegen die Schweiz geschossen. Man spricht also in Argentinien bereits davon, dass es Messi beim Spiel Schweiz - Argentinien schon regeln wird. Die heutige Nati wird

zwar als ernst zu nehmender Gegner gesehen. In der argentinischen Presse wird die Mannschaft als nicht ungefährlich bezeichnet. Und man rechnet damit, dass das Spiel kompliziert werden könnte. Dennoch: Grundsätzlich haben die Argentinier das Gefühl, dass sie heute gewinnen werden.

Langweilige Schweiz?

Die Argentinier verwechseln Schweden und die Schweiz in der Tat oft, aber nur, weil das Wort so ähnlich klingt: Suiza (ausgesprochen: Suisa) und eben Suecia (ausgesprochen Suesia). Ansonsten wissen sie sehr genau, dass die Schweiz dieses kleine Land mit den Banken ist. Und mit der Schokolade. Und den Uhren. Auch Demokratie wird oft genannt. Die Frage, die fast immer folgt: «Ist wirklich alles so geordnet und geregelt?» Ab und zu kommt dann noch diese Frage nach: «Ist das nicht ein wenig langweilig?»

Man darf nicht vergessen, Argentinien ist irgendwie das Genstück der Schweiz, vor allem Buenos Aires, wo ein Drittel der Argentinier lebt: Lärm, Chaos und Regeln, die da sind, um sie nicht zu befolgen.

Camilla Landbø

Die 39-jährige Journalistin und Autorin lebt in Bern. Während sieben Jahren berichtete sie als Korrespondentin aus Buenos Aires. Welches Trikot sie heute anziehen wird, bereitet ihr Kopfzerbrechen. Sie weigert sich, einen Tipp abzugeben.